

Welch Ein Geschenk Ist Ein Lied  
Reinhard Mey

**E** **B7** **E**  
Schon wenn der erste Ton erklingt,  
**A** **E** **B7**  
Beginnt der Raum zu atmen und zu leben,  
**A** **B** **C#m** **G#m**  
Ist es wie ein Erschauern, wie ein Schweben,  
**A** **B**  
Als ob ein Zauber uns bezwingt.  
**E** **B** **E**  
Und eine Melodie befreit  
**A** **E** **B7**  
Uns aus dem Irrgarten unsrer Gedanken  
**A** **B** **C#m** **G#m**  
Und öffnet alle Schleusen, alle Schranken  
**A** **B** **E**  
Unserer Seele weit.  
**C#m** **B** **E**  
Und löst uns los von Raum und Zeit,  
**F#m** **B**  
Und aus der engen Dunkelheit,  
**B7** **E**  
Tragen die Töne ein Gedicht  
**A** **B**  
Auf bunten Flügeln in das Licht,  
**E** **A** **B**  
Ein Schwarm von Schmetterlingen, der zur Sonne flieht!  
**B** **B7** **E**  
Welch ein Geschenk ist ein Lied!

**E** **B7** **E**  
Betrübt, läßt es uns glücklich sein,  
**A** **E** **B7**  
Doch glücklich, kann es uns zu Tränen führen,  
**A** **B** **C#m** **G#m**  
Und es läßt uns in unsrem Hochmut spüren,  
**A** **B**  
Wie ohnmächtig wir sind und klein!  
**E** **B** **E**  
Wo Worte hilflos untergehen,  
**A** **E** **B7**  
Vermag ein Lied allein ein Kind zu trösten  
**A** **B** **C#m** **G#m**  
All seine dunklen „ngste und den gräßten  
**A** **B** **E**  
Kummer gleich fortzuwehen.  
**C#m** **B** **E**  
Denn alles, was sich in uns regt,

**F#m** **B**  
Jedes Gefühl, das uns bewegt,  
**B7** **E**  
Jede Hoffnung, die uns erfüllt,  
**A** **B**  
Hat ein getreues Spiegelbild  
**E** **A** **B**  
Im Fluß der Tage, der stets wechselnd weiterzieht.  
**B** **B7** **E**  
Welch ein Geschenk ist ein Lied!